

Üstra plant bargeldlosen Check-in

Das Nahverkehrsunternehmen führt 2025 **ONLINETICKETS PER APP** ein:
Neues Bezahlsystem verfolgt Route

HANNOVER. Bei der Üstra steht eine weitere Stufe des Digitalisierungsprozesses im Nahverkehr an: Wer bargeldlos in Bus und Bahn fahren möchte, kann sich ab kommendem Jahr über eine neuartige Üstra-App beim Einsteigen registrieren und seine Fahrtstrecke dann aufzeichnen lassen. Die App bekommt mit, wenn der eingesteckte Fahrgast das Fahrzeug verlässt und rekonstruiert dann die zurückgelegte Fahrtstrecke. Die Preisermittlung erfolgt vollautomatisch im Hintergrund nach dem Bestpreisprinzip. Vorteil für den Kunden: Er muss die Tarifpreise nicht mehr kennen.

Möglich wird das Ganze durch das sogenannte Check-in/Be-out-System (CiBo). Das ist ein mobiles Ticketsystem. Es soll sowohl in Bussen und Bahnen als auch im Sprinti funktionieren. Per GPS wird die nächstgelegene Haltestelle definiert und als Ausgangspunkt vorgeschlagen. Der Nutzer bestätigt seinen Fahrtantritt und erhält einen QR-Barcode, den er bei einer möglichen Fahrkontrolle vorzeigen muss. Dieser Code ist in der App sichtbar und bildet quasi das digitale Ticket. Durch die Sensortechnik des Smartphones wird die Fortbewegung registriert und das System kann die Reise nachvollziehen.

ETARIF ALS ZUSÄTZLICHES ANGEBOT

Fährt man mehrmals am selben Tag oder in derselben Woche, werden die Einzeltickets zu Tages- oder Wochenkarten gebündelt. Damit der Weg des Fahrgastes nachvollzogen werden kann, erkennen die an CiBo teilnehmenden Smartphones die Geodaten und übertragen sie an das Backend-System. Bei Fahrzeugen und Haltestellen mit Sendern, den sogenannten Beacons auf Basis von Bluetooth, wird die Entfernung des Smartphones zum Beacon-Signal ausgewertet. Ist die Entfernung zu groß, wird das als Verlassen des Fahrzeuges gewertet. Sofern



Abgerechnet wird erst am Ende: Die Üstra führt einen neuen eTarif ein, der über die Üstra-App bargeldlos online abgerechnet wird. Foto: Moritz Frankenberg/dpa (Archiv)

nicht alle Fahrzeuge über Beacons verfügen, werden noch die Geoposition und Aktivität für die Bewertung, ob ein Verlassen vorliegt, herangezogen. Der Nutzer kann sich aber auch aktiv auschecken.

Das neue System erfasst nun die zurückgelegte Fahrt oder die Fahrten mit Bus, Bahn oder Sprinti – und berechnet nach Verlassen des letzten Verkehrsmittels automatisch den günstigsten Fahrpreis, angelehnt an den aktuellen eTarif der Üstra. Beim diesem eTarif handelt es sich um ein Entgelt, das den Fahrpreis losgelöst von Tarifzonen anhand eines Grundpreises und eines Entfernungspreises festlegt. Der eTarif soll ein zusätzliches Angebot sein, denn der bisherige Tarif – etwa mit Erwerb und Zahlung an Automaten an Stadtbahnhaltestellen oder an Vorverkaufsstellen – bleibt laut Üstra weiterhin erhalten.

HÖCHSTPREIS 6,80 EURO PRO TAG

So rechnet sich der Preis für den eTarif zusammen: Der Grundpreis pro Fahrt beträgt 1,30 Euro, der Arbeitspreis gemäß der Luftlinienentfernung (wird immer aufgerundet) zwischen Start- und Zielhaltestelle liegt bei 22

Cent pro Kilometer. Bedeutet: Je größer die Luftlinienentfernung zwischen Start- und Zielhaltestelle, desto höher der abgerechnete Preis. Damit die Kosten aber nicht ins Unermessliche steigen und der Nahverkehr preislich attraktiv bleibt, baut die Üstra Preisdeckel ins System ein. Der liegt bei maximal 5,20 Euro pro Fahrt, das kostet die Einzelfahrt der Preisstufe ABC im herkömmlichen Tarif. Der höchste Preis liegt bei 6,80 Euro pro Tag (Tageskarte Preisstufe A) und bei allenfalls 55 Euro pro Monat.

Zwei Beispiele: Ein Nutzer steigt am hannoverschen Hauptbahnhof ein (Zone A) und will zum Paracelsusweg (Zone A). Das liegt 6,27 Kilometer Luftlinie voneinander entfernt. Der Preis setzt sich aus 1,30 Euro (Grundpreis) plus sieben Kilometer Luftlinie multipliziert mit 0,22 Euro je Kilometer Arbeitspreis zusammen und ergibt einen Fahrpreis im eTarif von 2,84 Euro. Beim konventionellen Tarif zahlt der Kunde für die Einzelfahrt in der Zone A 3,40 Euro, er spart also.

ÜSTRA BAUT FAHRTENDECKEL EIN

Beispiel zwei: Die Fahrt beginnt in Burgdorf-Ehlershausen (Zone

C) und führt zum Schwarzen Bär (Zone A) in Hannover. Das sind 27,13 Kilometer Luftlinie. Der Preis im eTarif: 1,30 Euro plus 28 Kilometer multipliziert mit 0,22 Euro je Kilometer ergibt einen Fahrpreis von 7,46 Euro. Aber: Durch den Fahrtendeckel liegt der Kunde bei 5,20 Euro, das ist exakt der Preis beim konventionellen Tarif, die Einzelfahrt in den Zonen ABC.

Die Üstra plant zunächst eine Pilotphase von zwei Jahren. Die gewählte Kombination aus Grundpreis pro Fahrt und Arbeitspreis je Luftlinienkilometer ermögliche eine Preisgestaltung, die einerseits nah am konventionellen Tarif sei und andererseits attraktiv für Fahrgäste bleibe, so das Unternehmen.

200.000 FAHRTEN ZUM START?

Mittel- und langfristig will die Üstra den eTarif noch erweitern, etwa mit Rabattkarten wie der Region-S-Karte. Ebenso soll es noch einen Gruppentarif geben, der die Mitnahme weiterer Personen zum vergünstigten Preis ermöglicht. Im ersten Jahr rechnet die Üstra mit 200.000 bis 250.000 Fahrten im eTarif, wodurch sie mit Einnahmen von etwa 500.000 Euro kalkuliert.

TIERGARTEN AUKTIONEN HANNOVER

Heben Sie Ihre verborgenen Schätze!

Briefmarken und Münzen

Kunst und Antiquitäten

Experten-Schätzungen (auch vor Ort)

Online- und Saalauktionen

Tiergarten Auktionen Hannover GmbH
Telefon: 0511-35351102
www.tiergarten-auktionen-hannover.de

33258901_002623

ELEKTRO-FUNDGRUBE

Hausgeräte I. und II. Wahl

Perfekte Passform für Ihre Geräte, ohne Kompromisse!

Mit unserem Aufmaßservice* wird Maßarbeit zur Leichtigkeit.

*kostenpflichtig

**Königstr. 32
Badenstedter Str. 60**

**☎ 0511-31 99 12
☎ 0511-41 48 37**

elektro-fundgrube-hannover.de

BEKO Miele GRUNDIG BOSCH Siemens AEG LIEBHERR

34082101_002623

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten

**Alles in großer Auswahl
vorrätig!**

**Hermes-Paketshop
seit 1929**

**Fritz Kivelitz
Inh. Oliver Döhring
Posthornstr.30
Nähe Lind. Markt
Tel. 44 53 80**

9340861_002624

Bei Kribbeln, Brennen und tauben Füßen

Beratungstag*
zum Thema „Polyneuropathie“
(auch telefonisch möglich)

Do. 30.05.2024

Jetzt anmelden und Testangebot sichern!

☎ 0511 - 9 88 73 97

*keine Diagnostik

Lotus-Apotheke

Apothekerin Carolina Guillot
Geibelstr. 31 | 30173 Hannover
Mo. - Fr. 08.30 - 13.30 & 14.30 - 18.30 Uhr
Sa. 09.00 - 13.30 Uhr

11421301_002624

Info-Veranstaltung
zum Thema **Wärmepumpe, Förderung und GEG.**
Am Freitag, 31.05 um 18.00 Uhr und Samstag, 01.06. 14.00 Uhr
In unseren Geschäftsräumen.
Teilnehmerzahl begrenzt, Anmeldung notwendig.

Bad & Wärme
... für ein schönes Zuhause!

Lenbachstr. 14a, 30655 Hannover
Telefon (05 11) 6 47 90-83
www.badundwaermeplus.de

15006501_002624

Ein starkes Team fürs Schützenfest

Eine Bruchmeister-anwärterin ist wieder dabei, das Rundteil wird erneuert, und ein „Safe Space“ kommt

HANNOVER. Ein – wieder mal – neu gestaltetes Rundteil, gut 200 Betriebe und Fahrgeschäfte mit neun Premieren auf dem Festplatz und ein erweitertes Sicherheitskonzept: Das 495. Schützenfest will neben traditioneller Atmosphäre auch mit Neuerungen bei Besuchern und Besucherinnen punkten. Es läuft vom 28. Juni bis zum 7. Juli.

Das Thema Sicherheit findet eine besondere Beachtung. Die Stadt baue erstmals eine sogenannte Safe-Space-Area auf, erklärt Ralf Sonnenberg, der städtische Sport- und Eventmanager. Das sei ein Bereich, in den sich Schützenfestgäste zurückziehen könnten, wenn sie sich unsicher fühlen, „ohne gleich die Polizei einschalten zu müssen“. In diesem geschützten Raum – zunächst ein mobiler Container in der Nähe des Gildetores – sollen vor allem weibliche und queere Gäste Unterstützung finden, die befürchten, bedroht zu werden, anderweitig Angst haben oder tatsächlich in einer Notlage sind. Vorbild ist das Oktoberfest in München, wo sich seit 2003 Vereine um Hilfe für Mädchen und Frauen auf der „Wiesn“ kümmern.

Zudem werden die Polizei (mit Streifengängen und einer mobilen Wache), Sicherheits- und Rettungsdienste offen auf dem Platz Präsenz zeigen. Taschenkontrollen an den Eingängen gibt es ebenfalls wieder. Sportdezernentin Susanne Blasberg-Bense (Grüne) sagt dazu: „Das Thema Sicherheit war, ist und bleibt wichtig für uns. Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir bei unseren Großveranstaltungen ein starkes Bewusstsein für Vielfalt, Inklusion und soziale

Verantwortung schaffen.“ Auch das ist ein Teil davon: Kiffen auf dem Festplatz ist verboten. „Wir sind ein Familien- und Volksfest“, betont Sonnenberg.

Herzstück des Festplatzes bleibt das Rundteil in der Mitte, das ab diesem Jahr bis zum 500. Schützenfest in fünf Jahren von dem Unternehmen Bären-Stark aus Garbsen gestaltet wird. Die Firma wird inzwischen von Lutz Bähre geleitet; Vater Claus Bähre war gastronomisch über Jahrzehnte beim Schützenfest dabei. Seit Jahren ist das Unternehmen auch beim Maschseefest mit seinem charakteristischen Leuchtturm am Nordufer präsent.

Optisch wird das Rundteil in einer rustikalen Holzbauweise mit Sitzmöglichkeiten für Klein- und Großgruppen gestaltet. Gastronomie deckt Bären-Stark, unter anderem mit Kaffee und Kuchen sowie einem Käse-

stand, alle rustikalen Speisen eines Volksfestes ab. Zudem gibt es Vegetarisches und Cocktails. Livemusik und DJs sind ebenfalls vorgesehen. Am Rundteil wird das Schützenfest auch eröffnet, zudem finden dort die Schützenveranstaltungen statt.

Darüber hinaus werden zwei Festzelte, das Gaypeople-Zelt und das Festzelt Alt-H der Ehrenhäuser Privatbrauerei, aufgebaut, in dem auch das Festessen des Verbands Hannoverscher Schützenvereine (VHS) stattfindet – wieder an einem Mittwoch. Drei Eventbereiche (Biergarten Marris, Festzelt „Brauhaus Ernst August“ und das Rundteil) runden das Schützenfestangebot für die Geselligkeit in größerer Runde ab. Eine besonders sportliche Form der Unterhaltung wird es auch geben: Da während des Schützenfestes die Fußball-EM läuft, bieten einige Ständebetreiber eine

Art Public Viewing an und übertragen die Spiele auf Großbildleinwände.

Ein besonderer Höhepunkt des Schützenfestes ist der Ausmarsch am Sonntag, zu dem sich bislang 100 Gruppen und 50 Musikzüge angemeldet haben. Darunter sind stets auch Teilnehmer und Teilnehmerinnen, die sonst wenig mit dem Schützenwesen zu tun haben. Zum Beispiel Hannover 96 – der Verein wird mit einem Bus der Sightseeing-Touristik am Start sein, unter dem Motto: „70 Jahre deutsche Meisterschaft von 1954.“

Die Bruchmeisterverpflichtung am Abend der Schützenfesteröffnung ist wie immer das erste Festritual. Der Verein Hannoversches Schützenfest hat jetzt die Anwärter und Anwärterinnen vorgestellt. Es sind Julia Schlawin (21 Jahre, 1. Zug, Polizei SV Hannover), Daniel Bill (23 Jahre, 2. Zug, SG Anderten), Pascal Kübner (21 Jahre, 3. Zug, SG Weststadt von 1904) und Daniel Ebert (25 Jahre, 4. Zug, SG Vahrenwald). Zum dritten Mal in Folge wird damit eine Frau als Bruchmeisterin beim Schützenfest dabei sein.

Der Schützensenator und damit der Nachfolger von Sabine Tegtmeyer-Dette (Grüne) steht auch schon fest: Es ist Regionspräsident Steffen Krach (SPD). Und einen neuen Platzmeister für die Veranstaltung gibt es ebenfalls: Jan-Kiron Schmidt tritt die Nachfolge seines langjährigen Vorgängers Günter Arand an, der in den Ruhestand geht. Schmidt, 28 Jahre alt und gebürtiger Hannoveraner, arbeitet seit drei Jahren im Sport- und Eventmanagement der Stadt und kennt das Schützenfest „seit der Kindheit“, wie er sagt.



Sie sind die Bruchmeisteranwärter: Julia Schlawin (von links), Daniel Bill, Pascal Kübner und Daniel Ebert. Das Quartett wird am Abend der Schützenfesteröffnung von OB Belit Onay (Grüne) im Neuen Rathaus für das Ehrenamt verpflichtet. Foto: Rainer Droese

Wir.

Gemeinsam stark für unsere Region.

Werde Teil unserer Gemeinschaft: online und vor Ort!

Dir und weiteren Personen gefällt das.
Genossenschaftlich handeln heißt, ... mehr

12749901_002624